

fehlt samt Pergamentstreifen, Einschnitt vorhanden. Rückseite: «rottenfels Eber...» (15. Jahrh.); «1332», «46» (Blei, 19. Jahrh.); «1332.X.16.» (Blei, modern); «43» (blau).

- 1 Tölzer II. von Schellenberg zu Kisslegg † 1354. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg II, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 8 – 12 (ohne Benützung dieser Urkunde).
- 2 Wilhelm von Montfort-Tettnang † vor 8. Oktober 1350.
- 3 Ofterswang, sw. Sonthofen, Allgäu.
- 4 Rothenfels, Burg bei Immenstadt, Allgäu. — Den hier gegebenen wichtigen Hinweis auf den Verkauf von Burg und Herrschaft Rothenfels durch Tölzer meldet Büchel (Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 147 S. 220) nach Baumann, Geschichte des Allgäus Bd. II, S. 202 und schöpft in der Geschichte der Herren von Schellenberg II, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 8 aus diesem Regest.

79.

Lindau, 1333 April 22.

Äbtissin Guota<sup>1</sup> von Lindau, «Ulrich von Schellenberg»,<sup>2</sup> Kirchherr an der St. Stephanskirche zu Lindau und die Stadt Lindau bestätigen die Stiftung eines Weingartens in der unteren Insel zu Lindau zugunsten einer täglichen Messe in der St. Peterskirche zu Lindau durch Konrad Zwikke zu seinem und seiner Ehefrau Jütza Seelenheil und erlassen hierüber eine ausführliche Ordnung.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 73. — Pergament 31,2 cm lang × 51,3, Plica 5,3 cm. — Kleine Initiale, verlängerte Schrift in der ersten Zeile. Drei Siegel hängen an Pergamentstreifen: 1. (Guota) beschädigt, abgewetzt, spitzoval ca. 5,5 cm lang × 4 cm, graugelb, auf Säulenthron Muttergottes mit Kind, daneben betende Gestalt, Umschrift: S GVTE : DEI GR . . MON . . . LINDAV . . . — 2. (Ulrich v. Schellenberg) Amisiegel, spitzoval, 4,8 cm lang × 3,1, graugelb, stehende Gestalt. Umschrift verwischt: S VLRI DE SC . . . . — 3. (Stadt Lindau) rund, 3,9 cm, dunkelgelb, Linde, Umschrift verwittert. — Rückseite: «Stiftung der mess inn sant Peters Kirch an der newen 1333» (17. Jahrh.); «Lindau Reichsstadt f. 13» (Blei, 19. Jahrh.); «1333 April 22» (Blei, modern); «78» (Blei, modern); «74» (blau).

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg III, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 n. 540 (ohne Monat und Tag).

- 1 Guta von Schellenberg, Äbtissin zu Lindau nach Joetze, Geschichte der Stadt Lindau Bd. 2 S. 228 — 229 s. n. 162.
- 2 Ulrich von Schellenberg † 1336. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein S. 54 — 56.

80.

1335 März 5.

Ritter «Tölnzer<sup>1</sup> von Schellenberch», seine Ehefrau Katharina<sup>2</sup> und «Merke<sup>3</sup> (maerke) min brüder» verkaufen an Bischof Ulrich<sup>4</sup> von Augsburg um 1800 Pfund Pfennig Konstanzer Münze folgende Güter: die Burg zu Hinang,<sup>5</sup> den Kirchensatz zu Rötenberch= Vorderburg,<sup>6</sup> und Agathazell,<sup>7</sup> die Vogtei über die Kirchen zu Altstädten,<sup>8</sup> Mittelberg<sup>9</sup> und Ober-Sonthofen,<sup>10</sup> die Vogtei über den dortigen Maierhof, die Güter zu Wertach<sup>11</sup> und Vorderreute<sup>12</sup> samt zugehörigen Leuten. alles Lehen vom Bischof und seiner Kirche. Das Geld dient zur Schuldentilgung bei Juden und Christen. Zu Garanten und Bürgen setzen sie «minen lieben vettern hern Marquarden von Schellenberch»,<sup>13</sup> Ulrich von Königsegg,<sup>14</sup> Konrad von Sulzberg,<sup>15</sup> Ritter Lutzen von Rotenstein<sup>16</sup> «vnd auch den vor oft genannten Merken von Schellenberch minen brüder», die sich zum Einlager in Memmingen oder Augsburg verpflichten. Zeugen waren Domdekan Rudolf von Hürnheim,<sup>17</sup> Swigger von Mindelberg,<sup>18</sup> Friedrich von Freiberg,<sup>19</sup> Ulrich von Freiberg, Ulrich der Frass,<sup>20</sup> Heinrich der Schnelman, Bernhard von Bach,<sup>21</sup> Johann von Ramschwag,<sup>22</sup> Johann von Hattenberg,<sup>23</sup> Heinrich der Portner und andere ehrbare Leute genug.